

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 32 (1949)
Heft: 2

Rubrik: Freiwillige Beiträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß neulich in Italien einem vor Gericht Geladenen die Glaubwürdigkeit seiner Zeugenaussagen bestritten wurde, weil er Abonnent und Leser des «Don Basilio» sei! Dümmer ist fast nicht mehr möglich.

Ein neues Abenteuer katholischer Patres

Unter diesem Titel berichtet die «Neue Zeit» (Moskau) vom 11. August 1948 aus Palästina:

Myron Taylor, der persönliche Vertreter des USA-Präsidenten beim Vatikan, hat ein sehr mühsames Amt zu versehen. Bei seinen Hin- und Herreisen zwischen Washington und Rom pflegt er in Madrid und Lissabon abzusteigen, wo er stets eine große Anzahl verschiedener Missionen, Funktionen und Aufträge zu erledigen hat. Die Presse spricht von allen diesen Dingen stets als von außerordentlich geheimen, vertraulichen und wichtigen Angelegenheiten.

Selten wird der Vorhang, der Taylors Geheimnisse verdeckt, ein wenig gelüftet. Hin und wieder aber ist das doch einmal der Fall. So hat sich z. B. herausgestellt, daß eine seiner Missionen vor kurzem darin bestand, die Zustimmung des USA-Präsidenten zur Lieferung von Waffen an eine «besondere Brigade» einzuholen, die der Vatikan aus seinen Mitteln für Operationen in Palästina aufstellt.

Es handelt sich um eine besondere Brigade «zum Schutz der heiligen Stätten in Palästina». Das bereits beim Vatikan eröffnete Werbebüro wird von Monsignore Giulio Penetenti geleitet. Zur Seite stehen ihm bei der Leitung der Anwerbung und Aufstellung der Brigade Kardinal Agagianian und als militärischer Sachverständiger irgendein «arabischer Offizier», der zu diesem Zweck aus Ägypten herbeigeeilt ist. In diese Brigade werden internationale Lumpen eingereiht, die großspurig als «Freiwillige» bezeichnet werden. Es handelt sich um Leute, die aus verschiedenen gewichtigen Gründen aus ihren Ländern geflohen sind — Deserteure, Kriegsverbrecher und auch einfach kriminelle Verbrecher. Empfehlungen werden ihnen von den katholischen Behörden und von der Christlich-Demokratischen Partei ausgestellt. Die amerikanischen Waffen werden dieser Brigade auf dem Territorium Transjordanien übergeben werden.

Gleichzeitig mit der Aufstellung der Brigade haben Vatikan-spezialisten mit der entsprechenden Bearbeitung der öffentlichen Meinung begonnen. Monsignore Giacomo Testa, der apostolische Delegierte des Vatikans in Palästina, hat, wie mitgeteilt wird, «dem Papst gemeldet», die jüdischen Truppen hätten viele unter der Obhut des Vatikans stehende Denkmäler und Gebäude zerstört. Die arabischen Truppen dagegen zeigen angeblich besondere Fürsorge für den Schutz des Eigentums und der historischen Denkmäler des Vatikans.

Es ist also klar, auf wessen Seite sich der Vatikan in die Angelegenheiten Palästinas einzumischen gedenkt. Offenbar soll die von den römischen Kardinälen aufgestellte Brigade die Kräfte der Aggressoren im arabischen Orient auffüllen. Das ist der Sinn des neuen militärpolitischen Abenteuers des Vatikans.

Und also sprach Spaniens Primat...

Der Wochenzeitschrift des politischen Katholizismus in England, «The Tablet», entnehmen wir eine Rede, die Kardinal Play Deniel, Erzbischof von Toledo und Primat Spaniens, in der Kathedrale von Santiago de Compostela in Beantwortung einer «Adresse» General Francos gehalten hat. Diese Rede des obersten katholischen Geistlichen Spaniens nun enthält einige Stellen, die es verdienen, tiefer gehängt zu werden, um so mehr, als die Rede an Franco direkt gerichtet ist. «Ihre Exzellenz», so führte der Kardinal aus, «wußte das nationalistische Spanien zum Siege zu führen, und da Sie immer erkannt haben, daß es keinen Sieg ohne jenen göttlichen Beistand gibt, dem Sie immer Glauben und Vertrauen entgegengebracht haben, legten Sie Ihr siegreiches Schwert vor das Bild des Heiligsten Christus der Schlacht von Lepanto. Die Kathedrale von Toledo bewahrt dieses Schwert heute in ihrer Schatzkammer auf.» Der Kardinal sprach dann vom «glorreichen Ende des spanischen Kreuzzuges» — gemeint ist der Bürgerkrieg — und fand lobende Worte für Francos Neutralität während des Krieges gegen Hitler, nicht ohne gleichzeitig den Westmächten vorsichtig vorzuwerfen, sich in ihrem Kampf gegen den Nationalsozialismus mit den Russen verbündet zu haben. Denn dieses Bündnis habe es Rußland ermöglicht, am Siege teilzunehmen und in der Siegesstunde eine diplo-

matische Offensive gegen Spanien zu starten, die sich zu einer moralischen Blockade entwickelte, wie sie keine andere Nation und kein anderes Regime je erlitten hätten. Drei Jahre später — das heißt heute — näherte sich diese Kampagne ihrem Ende, und zwar «dank der Protektion, die Sie (Franco) von unserem Schutzherrn St. Jakob erfleht haben»... («National-Zeitung».)

Eine jammernswürdige Statistik

Einer Agenturmeldung der «Berner Tagwacht» (Nr. 291, vom 11. Dez. 1948) entnehmen wir:

«Das päpstliche Institut „Propaganda Fide“ erklärt, daß in der ganzen Welt gegenwärtig 497 000 katholische Geistliche ihr Amt ausüben. In dieser Zahl seien 250 000 Ordensgeistliche und 18 000 Missionare eingeschlossen.»

Die Zahlen beweisen, daß nicht die Masse, sondern nur die Qualität ausschlaggebend ist für die Moral der Menschheit, sonst stände es besser. J. E.

Freiwillige Beiträge

Pressefonds:

Friedrich Brönimann, Bern	Fr. 15.—
Gustav Gilli, Luzern	» 10.—
J. Scheibler, Basel	» 5.—
Jos. Deimel, Luzern	» 7.—
Frl. M. Baer, Brugg	» 10.—
K. Reutemann, Zürich 57	» 3.—
Siegfr. Ramel, Olten	» 3.—
M. Mauderli, Neu-Allschwil	» 5.—
Jacq. Sprüngli, Zürich	» 5.—
Familie Rüttimann, Zweidlen	» 5.—
Ed. Furrer, Rorschach	» 10.—
Frl. H. Urweider, Liebfeld	» 2.—
A. Zürcher, Biel	» 3.—
Rob. Risi, Hünenberg	» 5.—
Herm. Stacher, Muttens	» 5.—
K. Bryner, Biel	» 3.—

Präsidentenkonferenz

Samstag, den 19. Februar 1949, genau 18 Uhr,
im Hotel «Krone», I. Stock, Limmatquai, Zürich

Wir erwarten die Anwesenheit aller Ortsgruppenpräsidenten oder deren Stellvertreter.

Ordentliche Delegierten-Versammlung

Sonntag, den 20. Februar 1949, genau 10 Uhr,
im kleinen Saal der «Stadthalle» in Zürich, Morgartenstraße 5

Einzelheiten sowie die Traktandenliste ist den Ortsgruppen auf dem Zirkularwege bekanntgegeben worden. Wir erwarten vollzählige Vertretung der Ortsgruppen, gemäß den Statuten.

Einzel- und Ortsgruppenmitglieder, die nicht Delegierte sind, haben gegen Mitgliederausweis Zutritt.

Wie kommt man zur Stadthalle?

Tram Nr. 3 (grün) Zürich Bahnhofplatz — das Tram, das von der Bahnhofbrücke her kommt. Stauffacher verlangen. Hier Tramlinie überschreiten, Stauffacherstraße, wo Sie, nach vier Minuten Weg, die «Stadthalle» rechts sehen, an der einmündenden Hallwylstraße.

Lesen Sie **Die Nation**

die unabhängige, demokratische Wochenzeitung

Preis 35 Rp. Abonnements: 1 Jahr Fr. 11.80, 1/2 Jahr Fr. 5.90

Ernst Zuber, Zürich	» 12.—
A. Hurter-Buß, Rapperswil	» 5.—
Willi Frei, Basel	» 5.—
Willy Hartmann, Zürich	» 3.—
Adolf Tanner, Dintikon	» 2.—
Hr. Laupper, Cugnasco	» 7.—
Alfred Zingg, Mühleberg (Bern)	» 20.—
Frl. C. Otz, Bern	» 3.—
Ed. Bänninger, Bern	» 3.—
E. H. Merki, Zürich	» 3.—
Chr. Zahnd, Münsingen	» 5.—
J. Greuter-Trösch, Derendingen	» 25.—
Franz Pederzoli, Niedergösgen	» 3.—
Dr. H. Hafner, Zürich	» 40.—
Joh. Wälti, Neue Welt	» 3.—
E. Sassi, Bern	» 2.—
Dr. P. Haller, Bern	» 3.—
Max Anderegg, Bern	» 3.—

Für die Bewegung:

Jos. Deimel, Luzern	Fr. 6.—
K. Baumann, Wallisellen	» 2.—
H. Geißmann, Zürich	» 1.—
Ed. Furrer, Rorschach	» 2.—
Dr. Heim, Bremgarten	» 5.—
F. X. Schön, Zürich	» 1.—
Oskar Zimmermann, Zürich	» 1.—
Willy Frei, Basel	» 5.—

Wir danken allen Spendern recht herzlich und freuen uns über diese spontane Unterstützung. Es wird unser Bestreben sein, die Gelder zum Nutzen unserer guten Sache im Sinne der Spender zu verwenden. Wir möchten auch den übrigen Gesinnungsfreunden den Pressefonds wärmstens empfehlen, damit wir in der Aprilnummer eine weitere Beilage «Bausteine» erscheinen lassen können. Dank den vorgenannten und — den kommenden Spenden, die uns dies ermöglichen.

Geschäftsstelle und Redaktion.

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs, Wien VI

Thurnburggasse 1/12.

Freidenkerbund Oesterreichs

Land Wien «Angelo Carraro» Wien XV. Klementinergasse 11/5.
Zusammenkunft jeden Freitag von 17—19 Uhr im Café «Eisenbahnerheim».

Ortsgruppen

Aarau.

Die Sonnwendfeier, die wir am 2. Januar durchführten, nahm einen sehr guten Verlauf. Wir danken dem Gesinnungsfreund W. Schieß, Bern, für seinen sehr anregenden und sinnvollen Vortrag, der allgemein gut aufgenommen wurde, dem Gesinnungsfreund Schnarkowsky für die Lichtbilder über China und den Oltner Gesinnungsfreunden und -freundinnen für den freundlichen Besuch. — Nächste Zusammenkunft: Samstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Lokal Restaurant Vogt.

Biel.

Freitag, den 11. Februar, 20 Uhr, in unserem Lokal Volkshaus, zeigt uns der Sohn unseres Gesinnungsfreundes Schilling einen selbstgedrehten Film über Rom, den er anlässlich einer Reise des Technikums Biel aufgenommen hat. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich mit ihren Angehörigen zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Olen.

Am 6. Januar 1949 hielt unsere Ortsgruppe ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe war gut besucht und brachte neben anderem eine teilweise Erneuerung des Vorstandes. Ein anschließendes Referat von Gesinnungsfreund Bärtschi fand allgemeinen Beifall.

Mittwoch, den 16. Februar 1949, findet eine wichtige Mitgliederversammlung statt zur Beschlußfassung für die bevorstehende Delegiertenversammlung. Die Mitglieder werden gebeten, sich diesen Abend schon heute zu reservieren. Gesinnungsfreund Schweizer wird uns bei dieser Gelegenheit einige sehr interessante Ausführungen über sein letztes Schaffen zum besten geben. Näheres auf dem Zirkularweg.

Zürich.

Samstag, 12. Februar, 20 Uhr, in der Stadthalle, 1. Stock:

Jahresversammlung.

Siehe Rundschreiben mit der Traktandenliste.

Sonntag, 20. Februar, 10 Uhr, im kleinen Saal der Stadthalle:

Delegiertenversammlung der FVS.

Genauerer siehe Rundschreiben.

Wir hoffen, an beiden Anlässen eine große Zahl unserer Mitglieder begrüßen zu können.

Uebrigste Samstag: Freie Zusammenkunft im Restaurant Stadthalle von 20 Uhr an.

Adresse des Präsidenten: Konkordiastraße 5, Zürich 7/32. Telefon 24 21 02.

Postscheckkonto der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922. — Jahresbeitrag! — Das Abonnement für den «Freidenker» wird auf das Postscheckkonto der Geschäftsstelle der FVS., Basel, V 19 305, einbezahlt.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, Bern-Transit. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz; Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.

Rest. Fohsinn

RORSCHACH

Ed. Furrer

PACKPAPIERE

ALLE SORTEN

HANF- UND CISSAL-BINDFADEN

A. Blum, Austraße 116, Basel

Es ist mein größter Wunsch, mit einer 24—28 jährigen, netten, geistig regsamen Tochter, aus achtbarer Familie ein

ideales Familienverhältnis

zu gründen. Wenn Sie gesund und von natürlicher Wesensart sind, bitte ich um Ihre Zusage unter Chiffre OGZ an Postfach Transit 1197 Bern.

Insertatenpreise: einmalig, das kleine Feld Fr. 5.—, das Doppelfeld Fr. 10.—. R a b a t t e : bei 3maligem Erscheinen 5 %, bei 6maligem Erscheinen 10 %, bei 12maligem Erscheinen 20 %.